

DORFENTWICKLUNGSKONZEPT ISSELHORST

AUFTAKTVERANSTALTUNG MIT ZUKUNFTSWERKSTATT

04.09.2020, 19:05 - 21:50 Uhr, Turnhalle Grundschule Isselhorst

Teilnehmer

ARGE: Chantal Cron, Elisabeth Haut, Helge Jung, Karla Lohmeyer, Hartmut Lüdeling, Rosanna Sievers, Janosch Sowa, Janine Szalay

Begrüßung und Input-Vortrag

Henner Schröder, Vorsitzender des Dorf- und Heimatvereins, beginnt die Veranstaltung und begrüßt alle Anwesenden. Er erzählt aus dem historischen Werdegang von Isselhorst. Er betont, dass es dem Ort an sich zwar sehr gut gehe, aber trotzdem Dorfentwicklung zur Weiterentwicklung sowie Verstetigung benötigt wird. Der Dorf- und Heimatverein sieht sich hier als Vermittler und für ihn ist die Transparenz und die Kommunikation besonders wichtig. Das Dorfentwicklungskonzept soll unter dem Motto DEK 2030 laufen, da die Projekte/ Maßnahmen im Laufe der nächsten Jahre entwickelt werden sollen. Herr Schröder erwähnt außerdem noch den Fragebogen, der bisher schon zu einer hohen Anzahl von Gesprächen geführt hat. Er übergibt das Wort an Herrn Helge Jung von der ARGE Dorfentwicklung. Dieser betont noch einmal die Besonderheit Isselhorsts, dass der Auftrag zur Dorfentwicklung erstmals von einem privaten Verein und nicht von einer Kommune erteilt worden ist. Anschließend folgt die Erläuterung des heutigen Abends und die Kurzvorstellung der folgenden Agenda. Herr Jung übernimmt die Vorstellung des Büros, im Zuge dessen geht er auf die Arbeitsbereiche des Planungsbüros ein. Die Beteiligung der Bürger steht an erster Stelle in einem Dorfentwicklungskonzept, wie er noch einmal deutlich macht, daher wird es im kommenden Prozess auch noch weitere Veranstaltungen geben, wo das Engagement der Bürger gefragt ist. Im Anschluss übernimmt Herr Hartmut Lüdeling, Geschäftsführer des Planungsbüros, das Wort; er stellt in Kurzform die wichtigsten Eckdaten des Ortes dar. Dafür geht er besonders auf die Demografie und die doch bisher positive Bevölkerungsentwicklung ein. Anhand einer kartografischen Grundlage erläutert er die (bauliche) Veränderung des Ortes über die Jahrzehnte hinweg. Herr Lüdeling möchte aufgrund dessen darauf aufmerksam machen, dass bei der Projektentwicklung, die im Laufe des Prozesses passieren wird, darauf geachtet werden sollte, ein stabiles Isselhorst zu entwickeln, welches sich nicht (baulich) auseinander entwickelt. Der nächste von ihm angesprochene Punkt befasst sich mit dem Rücklauf der Fragebögen. Es haben bereits 5% der Isselhorster Bürger einen Fragebogen an das Planungsbüro gesandt. Aus diesen konnte schon ein breites Stimmungsbild gewonnen werden. Herr Lüdeling erklärt, dass 65% der bisher eingegangenen Fragebögen von den über-65-jährigen Bewohnern eingereicht wurden; er bittet die Anwesenden, hier noch einmal vor allem bei der jüngeren Generation Werbung für das Ausfüllen zu machen. Im Anschluss übergibt er das Wort wieder an seinen Kollegen Herrn Jung.

Stärken-Schwächen-Abfrage

Herr Jung beginnt damit, den Teilnehmenden die beiden nächsten Arbeitsschritte zu erläutern. Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen weicht die Abendplanung ein wenig von der üblichen Vorgehensweise ab. So sind die Teilnehmer bei Ankunft in vier sog. Sektoren (Buchstaben A bis D) eingeteilt worden. Dies beruht auf den Abstands- und Nachverfolgungsregelungen. Jeder der vier Sektoren soll im Folgenden als Einzelgruppe eine Konkretisierung der bisher festgestellten Ergebnisse aus den Fragebögen vollziehen und anschließend für die genannten Stärken und Schwächen schon erste Lösungsvorschläge formulieren. Dies erfolgt in drei Schritten. Als erstes bekommen die Teilnehmer die Möglichkeit, auf blauen Post-its die Stär-

ken von Isselhorst aufzuschreiben. Diese werden dann eingesammelt und in eines der drei entsprechenden Themenfelder - Soziales, Wirtschaft und Verkehr sowie Landschaft und Naherholung - einsortiert. Eine zweite Runde fragt nach den Schwächen, diese sollen auf roten Post-its geschrieben werden. Im Anschluss daran sollen schon erste Lösungsvorschläge gesammelt werden. Diese werden von den Teilnehmern auf grüne Post-its niedergeschrieben. Die Moderation übernimmt jeweils ein Mitarbeiter der ARGE Dorfentwicklung, dieser wird aber noch von weiteren Helfern - sowohl vom Planungsbüro als auch vom Dorf- und Heimatverein unterstützt. Für diese Arbeitsphase werden etwa 30 Minuten festgesetzt. Anschließend folgt eine kurze Pause, in der die nächste Arbeitsphase vorbereitet wird. Diese findet themenbezogen in drei Arbeitsgruppen statt und beschäftigt sich mit den oben genannten Themenfeldern. Hier übernehmen jeweils zwei Mitarbeiter des Planungsbüros die Moderation. Es sollen hier die Ergebnisse aus den vorherigen Arbeitsgruppen zusammengetragen sowie weitere Lösungsvorschläge gesammelt werden. Dieser Arbeitsphase werden etwa 75 Minuten zugewiesen. Anschließend sollen die Ergebnisse im Plenum präsentiert werden. Nachdem Herrn Jung seine Ausführung beendet hat, erfolgt der Startschuss für die erste Arbeitsphase.

Ergebnisse der themenbezogenen Arbeitstische

Die Vorstellung der Ergebnisse übernehmen die Mitarbeiter der ARGE Dorfentwicklung.

Rosanna Sievers beginnt mit der Auflistung der Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr. Diese lauten wie folgt:

- Alternativen zum Dauerparken finden
- Parkraumkonzept Ortskern
- Strategien: Auto weniger nutzen
- Elterntaxiaufkommen verringern
- Schulwegsicherungskonzept
- Arbeitsgruppe Radwege
- ÖPNV optimieren: Bahnhof, allgemein Alternativen finden, auch für Schulbusverkehr
- Breitband: Glasfaserausbau, Motivation anderer Bürger
- Poller weg (Niehorster Straße)
- zugeschnittenes Bauband
- Altbauten-Leerstand
- Ortsbild-Baukultur

Chantal Cron übernimmt die Vorstellung aus der Arbeitsgruppe Soziales und Gemeinschaft.

- Jugendtreffpunkt fehlt: in Kooperation mit allen Akteuren entwickeln, im Gemeindehaus? Hier Konzept noch aktuell?: Motto: „einfach mal abhängen“ - bedarfsgerecht zusammen mit den Jugendlichen gestalten; offener Treff ist vorhanden (kirchlich)
 - schlechte Bewerbung vorhandener Angebote: digitales Angebot schaffen (Dorf-App/ digitale Plattform/ Werbetafel), z.B. in einem Neubürgerpaket oder als Aktion der Werbegemeinschaft (gab bereits Angebot, nannte sich früher „Branchenbuch“) - Angebot noch niedrighschwelliger gestalten? vllt. Flyer beim Einwohnermeldeamt hinterlegen?
 - Sprung von digitalem Angebot zu direktem Kontakt immer schwierig
- ABER: „Willkommenskultur“ für Neubürger mit Infopaket vs. Desinteresse bei den Neu-Zugezogenen
- „Schwarzes Brett“ oder Netzwerk -> wer übernimmt die aktuelle Pflege? Vereine, Paten, generationsübergreifende Akteure
 - immer offen sein für neue Ideen bleiben
 - rückläufige Vereinsteilnahme im Ort
 - regelmäßige kulturelle Veranstaltungen (Feiern, Feste, Informationsveranstaltungen): Event-Gruppe des Vereins schon vorhanden, Kooperation VHS, Bildungs- und Kulturangebote
 - „Haus der Gemeinde, für die Gemeinde“ -> Zukunft Gemeindehaus ungewiss
 - „tote“/ unternutzte Räume wiederbeleben, aber es gibt Räume für Kleingruppen (AWO, Gemeindehaus), hier auch kostenfreie Vermietung bei Angebot eines ehrenamtlichen Programms

Frau Janine Szalay sowie Herr Jung haben den Arbeitstisch Freiraum und Landschaft moderiert; zusammen mit den Teilnehmern sind sie auf folgende Ergebnisse gekommen:

- Nachhaltigkeit im Fokus
- schonende Nutzungen für Erlebnisbereiche
- Klimaschutz, nachhaltige Energien: grünes Klassenzimmer, bienenfreundliche Beleuchtung
- gemeinsames Gärtnern von Jung & Alt: Flächensuche: gemeinschafts-/ Generationengarten, konkretes Beispiel/ Vorlage: evang. Kindergarten, koppeln an Bildungsangebot (Vermittlung von Wissen), Flächenbörse für entsprechende Maßnahmen
- vorhandene Landschaft & Naturschutzgebiete erhalten! (Bsp. Krullsbachau)
- sinnvolle Verknüpfungen Fahrradwege, Biotop, usw.
- Kinderspielplatz Krullsbachau: schattige Sitzmöglichkeit anbieten (Bäume?), Wasserspiele schaffen
- zentraler Platz für B (Haller Str.?)
- attraktive/ anschauliche Gestaltung der Wege zur Schule, besondere Steine, Himmel & Hölle, etc., interessante
- Gestaltung gegen Elterntaxen, Spaß am Schul-/ Kiga-Weg
- Analyse schätzenswerte/ erhaltenswerte Flächen -> Erhebung, Synergien nutzen
- Aufwertung Spielplätze Nähe kath. Kirche
- Aufwertung/ vermehrte Nutzung des Schulweges -> entstehende soziale Kontrolle zum Aufbau von mehr Sicherheit, Bemalung, Spielgeräte zur Belebung
- Pflege des Bestandsgrüns/ der Bestandsbäume und Erhalt -> Baumpatenschaften für Bürger, Aufklärung durch Beschilderung
- „wilde“ Flächen zulassen: Biodiversität erhalten
- Pflege- und Gestaltungskonzept für Ortsbestand
- Lutterweg: blaues Klassenzimmer, sonst so erhalten
- Starkregenereignisse: Wasserrückhaltebecken
- Thema Gewässer: Zugang zu fließendem Wasser „wiederfinden“ und Angebot für Kinder schaffen
- heimischer „Spatz“: Tierschutz/ Biodiversität erhalten und Kiga/ Schule einbinden
- Insektenhotel
- dorftypische Lebensräume erhalten: Flora und Fauna besonders

Ausblick und Verabschiedung

Frau Cron übernimmt im Anschluss an die Vorstellung das Wort. Sie und Frau Maria Vornholt-Schröder stellen die Kinder- und Jugendbeteiligung dar. Während Frau Vornholt-Schröder auf die sog. Foto-Safari aufmerksam macht, die speziell an Grundschüler gerichtet ist, lädt Frau Cron zum Jugendworkshop am 02. Oktober ein - die Teilnahme beschränkt sich auf 10- bis 25-Jährige.

Im Anschluss daran bedankt sich Herr Lüdeling bei allen Anwesenden für den gelungenen Abend. Er lobt die Mitarbeit der Teilnehmer und die Vorbereitungsarbeit des Dorf- und Heimatvereins. Herr Schröder stimmt diesem Lob zu und verabschiedet alle zusammen um 21:50 Uhr.

Aufgestellt: Karla Lohmeyer, ARGE Dorfentwicklung

Fragerunde Isselhorst					
Stärken (Häufigkeit)		Schwächen (Häufigkeit)		Lösungsideen (Häufigkeit)	
Soziales					
Vereinswesen					
<ul style="list-style-type: none"> • Vereine • Vereinszugehörigkeit nicht entscheidend • Vereine sind offen • wenig neid • aktiver Dorf- und Heimatverein • für Jung und Alt • gute Arbeit TVI, TCI 	33	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinssterben • zu wenig Transparenz • zu wenig Zusammenarbeit der Vereine 	2	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit • Vereine zukunftsorientierter • Motivieren für freiwillige Feuerwehr • Begegnungshaus von Vereinen gemeinsam 	
Gemeinschaft und Vernetzung					
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhalt • schnelles Kennenlernen • Ehrenamt / engagiert • freundlich und familiär • Kinderfreundlich • gemeinsames Bewältigen von Arbeit • gute Nachbarschaft • Begegnungen möglich • Zuzug junger Familien • lebende Kirchengemeinde • gute Mischung • Altersstruktur • Altenbetreuung • Mentalität • Altersfrage irrelevant 	23 3 2 2 9 2	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaft • Integration Erntehelfer • Ehrenamt nimmt ab • Dorftratsch 	2	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames kochen • Willkommensgruß für Neubürger • gemeinschaftliches Miteinander fördern durch bürgerliche Aktionen auf Dorfplatz • Nachbarschaftsgruppen • Markus T und Brennerei mitwirken lassen • Bürgertreff • Bürger in Projekt integrieren • ein zentrales digitales Informationsportal(App, Facebook, Website) • ein schwarzes Brett- zentral • geringe Sensibilität für Wert im Dorf • konservative Einstellungen- wenig Veränderung gewollt • Ansprechpartner für das Dorf 	
Jugendarbeit					
<ul style="list-style-type: none"> • Jugendarbeit • Jugendorganisationen • guter Lebensort für junge Familien • Schulanbau • Schule und Kita im Ort 	2	<ul style="list-style-type: none"> • fehlender Treffpunkt • fehlende öffentliche Jugendarbeit • Freizeitangebote 	5 2	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendtreff • Kreativangebote • Aufenthaltsort • Jugendhaus • Jugendzentrum • Kinderspielplatz • Spielplatzbetreuung • Grill- und Jugendplatz • Erlebnisflächen für Kinder (Abenteuerspielplatz) 	2

Veranstaltungen					
<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen • Weihnachtsmarkt • Gewerbegemeinschaft • Isselhorster Nacht 	2 2	<ul style="list-style-type: none"> • fehlendes Willkommenspaket für Neubürger • fehlende Integration der Neubürger • wenige Dorffeste • wenige (Abend-)veranstaltungen 	3	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Veranstaltungen / Feste • Sommerfest • Weinmarkt • Isselhorster Wasser / Feuer/ Luft • Leinwand Filmabend • Isselhorst „Kino“ im Gemeindehaus • Open Air Festival am Fußballplatz • Open Air Theatervorstellung (Vorplatz Elmendorf) • Abendmarkt mit Verköstigung und Musik • Wochenmarkt erweitern und neue Aussteller gewinnen • Kunstevents • Festhalle für Dorfveranstaltungen öfters nutzen können • Dorfkino • Tanzkurs, Musikunterricht • Veranstaltungen in Elmendorf- Gebäude auch abends • Weihnachtsfest für Alleinstehende • Erlös von Weihnachtsmarkt als Hilfe für Bedürftige • Veranstaltungen in Sporthalle, Aula • Tag der offenen Tür ganz Isselhorst • Angebote neugedacht und ausgebaut 	
Kita					
Kita	2	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Plätze • zu wenige U3- Plätze • spätes Erfahren über Annahme, obwohl in Kirchspiel 		<ul style="list-style-type: none"> • Waldkindergarten • Erweiterung ev. Kindergarten um 1-2 U3 Gruppen • mehr Kita- Plätze • Kitaplätze vorrangig an Kirchspielzugehörige vergeben 	2
Schule					
Schule	2	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschule zu klein und zu alt • Digitalisierung der Grundschule • Schulweg • Schulplätze 		<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer digitale Ausbildung ermöglichen • Natur- und Leseprojekte durch Nutzen von Wissen der Rentner 	

Senioren					
		<ul style="list-style-type: none"> kein Altenwohnheim für gesunde Alte Angebote fehlen 		<ul style="list-style-type: none"> Patenschaften für allein lebende Senioren Senioren in Kindergärten einbinden Digitalschule Schwo Abend Skat- Gruppe Diskussionsrunde Ausflüge Ü60- Veranstaltungen / Freizeit 	
Kultur					
Kultur	2	<ul style="list-style-type: none"> Kultur Angebot fehlende Förderung Erinnerungskultur wenige Kulturmischung wenig moderne, kritische Kultur 	2	<ul style="list-style-type: none"> Kulturforum Erinnerungskultur- Planung von Aktionen z.B. am Kriegerdenkmal zum Jahrestag Bildungs- und Hobbyangebote in AWO Einladung interessanter Personen- Autoren Kulturverein gründen Kultur leben wie Kunst mehr Kulturveranstaltungen Konzerte 	
Kontaktpersonen					
				<ul style="list-style-type: none"> Angebot „Entdecker werden“ des Kreises in Kita und Grundschule nutzen Zusammenarbeit mit Abt. Umwelt des Kreises- Artenreiche Lebensräume- Führungen zu dem Thema 	
Sonstiges					
Kriminalität Sicherheit	2				

Nahversorgung					
<ul style="list-style-type: none"> Nahversorgung gute Auswahl an Restaurants Vielfalt der Geschäfte Versorgung über den täglichen Bedarf hinaus Bioladen Wochenmarkt Bedürfnisse täglicher Bedarf abgedeckt Bekleidungsgeschäfte Friseurangebot 	33 3 2 3 3	<ul style="list-style-type: none"> fehlender Drogeriemarkt Geschäfte / Einzelhandel Nahversorgung sichern Optiker Edeka zu klein fehlender Biergarten / Kneipe Gastronomie 	6 3 4	<ul style="list-style-type: none"> Edeka erweitern Biergarten modernisieren neue Gastronomie (mit Außengastronomie) vorhandene Gastronomie ansprechen Einkaufsmöglichkeiten für Senioren Bonusheft, einkaufen im Dorf Anreize für Einzelhandel Juteeinkaufsbeutel mehr Betriebe wachsen 	2
ÖPNV- Anbindung					
<ul style="list-style-type: none"> ÖPNV 	3	<ul style="list-style-type: none"> Bus- und Bahnverbindung Anbindung Bahnhof Isselhorst/ Avenwedde schlechte Verbindung am Abend und am Wochenende Verbindung zum Arbeitsplatz Verbindung zu anderen Zielen 	9 6 9 2 5	<ul style="list-style-type: none"> Sammeltaxi nachts zum Bahnhof Bustarif günstiger Förderung ÖPNV Ausbau nach Gt und Bi Anschluss an die Bahn Buslinie zu Miele, Bertelsmann ohne Umsteigen Ausbau am Wochenende und Abends 1/2 Stundentaktung 	2 4 2
Stellplätze					
<ul style="list-style-type: none"> Parkplätze 	2	<ul style="list-style-type: none"> fehlende Stellplätze Parkplätze an Eisdiele zu wenige öffentliche Parkplätze im Wiesengrund Steinhagenerstr zu viele Autos auf Dorfplatz Verkehrsführung Mobilität Verunsicherung der Radfahrer schlechte Ampelschaltung teilweise schlechte Zustände der Straßen 	6 2	<ul style="list-style-type: none"> mehr Behindertenstellplätze Parkraum beschränken Parkplätze im Ortskern entzerren Parkplatz für Temming Mitarbeiter, anstatt Kirchplatz mehr öff. Parkplätze, v.a. im Siedlungsbereiche Parkplätze für park and ride Parkverbot hinter Einmündung Hallerstr in Steinhagenerstr 	3 3

Siedlungsentwicklung					
		<ul style="list-style-type: none"> kein preiswerter Wohnraum zu enge Bebauung Leerstände Baulücken Leerstand: ehem. Spadaka Leerstand: Fachwerkhaus keine Neubaugebiete mehr Bausünden zu wenig Bauland / Wohnraum schlechte Barrierefreiheit Bau mit Solarstrom wichtig Kirchenausbau wird nicht öffentlich diskutiert wenige Arbeitsplätze im Ort immer mehr Steingärten 		<ul style="list-style-type: none"> Baulücken schließen keine Neubaugebiete bezahlbarer Wohnraum-Familien, Ältere, Singles Neubaugebiete Sozialer Wohnungsbau frühzeitig bei Planung v. Neubaugebieten Parkmöglichkeiten bedenken Baugenehmigung dorferträglicher / nicht zu eng Planen unter Nutzung regenerativer Energien Feuerwehr erneuern, erweitern Wohnungstausch- groß gegen klein OGS Ausbau- zu eng Dorfgemeinschaftshaus für alle 	<p>4</p> <p>7</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>2</p>
medizinische Versorgung					
		<ul style="list-style-type: none"> medizinische Versorgung fehlender Kinderarzt Fachärzte / Hausärzte 	<p>4</p> <p>2</p> <p>4</p>	<ul style="list-style-type: none"> medizinische Versorgung 	<p>2</p>
Beleuchtung					
				<ul style="list-style-type: none"> an Postdamm ausbauen (kostengünstig / naturfreundlich) keine Beleuchtung Postdamm Bürger- Energieanlagen installieren Ladenbeleuchtung nachts aus Fußwegbeleuchtung an Krullsbachau Beleuchtung Lutterbrücke-Bewegungsmelder 	<p>3</p>
Niehorsterstraße					
				<ul style="list-style-type: none"> Betonklötze entfernen 30 km/ h lassen Blitzanlage installieren Fußweg Einmündung Niehorsterstr / an der Felde 	<p>8</p>

Sonstiges	
• aktive Werbegemeinschaft	2
• Infrastruktur	10
• Lage zwischen Gt und Bi	7
• Planen	
• zukunftsorientiertes Denken	
• Zentral	
• Bebauungsplan	

Fragerunde Isselhorst					
Stärken (Häufigkeit)		Schwächen (Häufigkeit)		Lösungsideen (Häufigkeit)	
Landschaft / Freizeit					
Siedlungsentwicklung und Ortsbild					
<ul style="list-style-type: none"> Ortsbild 16 dörflicher Charakter 8 Ortskern 14 An der Manufaktur schöne Kirche Siedlungsstruktur 2 Kompakt schöne Umgebung 3 ländliche Umgebung 5 Erholungswert Brennerei 2 Krullsbachau 2 intakter Denkmalbereich Landschaft 2 Holtkämperei Standesamt alte Bebauung Plätze gutes Image 		<ul style="list-style-type: none"> fehlender Wohnraum Ortsbild- Betonklötze kein Unfallschwerpunkt Zersiedlung im Randbereich Planung ev. Gemeindehaus im Bereich des Kirchplatzes fehlender Dorfkern 2 noch kein Mehrwert aus Umbau der Brennerei Kleingärten fehlen Neubaugelände passen optisch nicht in das Dorf 		<ul style="list-style-type: none"> Dorfkerne in vorhandener Form erhalten 	
Grünraum					
<ul style="list-style-type: none"> Grünraum 6 Grünflächen 12 Einbindung in die Natur 2 alter Baumbestand kurze Wege Lutterwald 4 Naherholung 4 Kunstwäldchen Grünzug an der Lutter Radstrecken Park gegenüber Friedhof 				<ul style="list-style-type: none"> Erhalt von Grünflächen Minibiotop aus leeren Gräben Waldvermehrung und Anpflanzung von Bäumen insektenfreundliche Straßenbeleuchtung Vergrößerung Baumscheiben im Bokemühlenfeld Hundeplatz für Freilauf einrichten 2 weitere Flächenversiegelung vermeiden Bienenweiden auf öff. Flächen Blühwiesen für Insekten Seitenstreifen auf Hauptstraße attraktiver bepflanzen keine Eingriffe in den Wald Sonnensegel oder schnell wachsende Bäume Eingezäunte Auslauffläche für Hunde 	

Freizeit					
<ul style="list-style-type: none"> Freizeit Laufmöglichkeiten an der Lutter Spielplätze 	3	<ul style="list-style-type: none"> kein Bolzplatz Parkanlage fehlt Spielplätze attraktiver werden und besser versorgt fehlende Beschattung an Kinderspielplätzen Informationen über Sportangebote fehlen/ nicht ausreichend 		<ul style="list-style-type: none"> Generationsspielplatz Freiflächen zum spielen und treffen ohne Überplanung 	
	2				
Gewässer					
		<ul style="list-style-type: none"> kein Badesee Lutter zu wenig eingebunden in Dorf kein Stadtwasser in Niehorst 	2	<ul style="list-style-type: none"> Strandabschnitt Naherholung am Wasser See Flachwasserzone an Krullsbachau Lutter ins Dorf bringen z.B. Cafe an der Lutter Neugestaltung Lutter als attraktive Grünfläche Versickerungsfläche für Linden an Kirchplatz vergrößern 	2
			2		2
Sauberkeit					
		<ul style="list-style-type: none"> Kotbeutelspender Abfalleimer fehlende Abfalleimer Gehwege Graffiti Konzept für 100% erneuerbare Energien fehlt zu viele Hunde und Katzen 	2	<ul style="list-style-type: none"> Kotbeutelspender installieren Abfalleimer installieren Bürger zu Sauberkeit anhalten Müllcontainer Dreesbeimdieke verschieben zweimal jährlich Dorfsäubern versteckte Kameras gegen Graffiti Werbekästen raus 	
Gemeinschaftsprojekte					
				<ul style="list-style-type: none"> Urban Gardening / Gemeinschaftsgärten / Hochbeete Naturprojekte- Führung von Naturexperten Klimafreundliches Dorf Crowdfunding Tag der offenen Tür für ganz Isselhorst Klima- und Umweltbildung , Nachhaltigkeit Initiativkreis gründen Klima- und Umweltprojekte, Nachhaltigkeit 	3

Naherholung					
				<ul style="list-style-type: none"> • Trimm dich Pfad im Lutterwald • Wald- Lehrpfad • Sport (-geräte) im Lutterwald • Minigolf • Boulebahn • Open Air Kino • mehr öffentliche Sitzgelegenheiten 	2
					2
					2
Beleuchtung					
		<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Beleuchtung Postdamm • Fußwegbeleuchtung Krullsbachaue 			
Erholung					
		<ul style="list-style-type: none"> • Erholung • Freizeitgelände • Grün wirtschaftlich bearbeitet • Verlust an Biodiversität 			
Bepflanzung					
		<ul style="list-style-type: none"> • Zustand der Straßenbäume • üppigere Bepflanzung 		<ul style="list-style-type: none"> • Alleecharakter am Postdamm erhalten 	2
Sitzmöglichkeiten					
		<ul style="list-style-type: none"> • zu wenige Bänke an Krullsbachaue • Dorfplatz- Sitzplätze Richtung Straße 			
Wege					
		<ul style="list-style-type: none"> • Lutteraue- Wurzeln • Regelung im Lutterwald- Radfahrer Fußgänger 			
Sonstiges					
<ul style="list-style-type: none"> • Wohnqualität • wasserwirtschaftliche Betrachtung (starke Regenfälle) 	3				